

LERNEN DURCH produktionsschule kapfenberg TUN.



Pressemappe

1 Jahr Produktionsschule
Kapfenberg
30.05.2011, 10:00 Uhr

1-Jahr-Jubiläum FAB Produktionsschule

Pressekonferenz

Montag, 30. Mai 2011, 10 Uhr

FAB Produktionsschule

Werk-VI-Straße 55

8605 Kapfenberg

mit

LH-Stv. Siegfried Schrittwieser	Landesrat für Soziales und Arbeit
Dr. ⁱⁿ Waltraud Bachmaier-Geltewa	Abgeordnete zum Landtag Steiermark
Walter Scharler	RGS-Leiter AMS Bruck/Mur
Mag. ^a Brigitte Schwarz	Bürgermeisterin Kapfenberg
Mag. ^a Silvia Kunz	Geschäftsführerin FAB
Mag. Andreas Schröck	Regionalleiter Süd für FAB und BBRZ

Inhalt

Lernen durch Tun - Die Produktionsschule	Seite 3
Erfolgsbilanz und Kooperation	Seite 5
Was sie über FAB wissen sollten	Seite 6

Ihr Pressekontakt

Mag.^a Sylvia Studeny

Tel: 03862/2992-3076

oeffentlichkeitsarbeit@bbrz.at

Lernen durch tun - Produktionsschule in Kapfenberg

Anfang Mai 2010 veranstaltete die FAB Produktionsschule gemeinsam mit den AMS – Regionalgeschäftsstellen Bruck/Mur und Mürzzuschlag zwei Infotage für Jugendliche, die schon länger nach einer Lehrstelle suchten oder eine Ausbildung abgebrochen hatten. Am 17. Mai 2010 erfolgte dann der Start am Standort Kapfenberg. Bis zum heutigem Tag waren bereits 64 Jugendliche in der Produktionsschule, um professionell auf die Arbeitswelt vorbereitet zu werden und an den Aufgaben in drei praktischen Bereichen zu wachsen.

Die Initiative zur Idee ergriff **Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Schrittwieser** und ermöglichte die Finanzierung über Mittel des Europäischen Sozialfonds, des Bundes und des Landes Steiermark. „Die Produktionsschulen sind ein wichtiger Baustein um die Arbeits- und Integrationsmöglichkeit für Jugendliche in der Steiermark zu erhöhen“, so Schrittwieser. Rund 90 TeilnehmerInnen werden im Zeitraum von zwei Jahren von der Produktionsschule in Kapfenberg profitieren.

„Lernen durch Tun ist nach vielen schwierigen Schul- und Ausbildungskarrieren unserer TeilnehmerInnen der richtige Weg für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt“, so **Mag. Andreas Schröck, Regionalleiter FAB Region Süd**. Nach sechs Monaten in der Produktionsschule soll für die Jugendlichen ein Start in den Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung gelingen.

Zumeist fehlt es diesen jungen Menschen an Selbstvertrauen. Sie sind demotiviert und frustriert von ihren Erfahrungen und benötigen neben fachlichem Know-how vor allem eine stabile Arbeitssituation. In Kleingruppen lernen die Jugendlichen, pädagogisch begleitet, anhand realer Aufträge und theoretischer Unterrichtseinheiten. Sie erlangen so ein neues Selbstvertrauen, lernen im Team zu arbeiten und werden auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Am Standort Kapfenberg stehen den derzeit 25 Jugendlichen dazu drei Fachbereiche zur Verfügung: Metall, Dienstleistung/Fahrrad sowie Handel/Verkauf. Jeder dieser drei Fachbereiche hat sich im Laufe des ersten Jahres zu einer eigenen kleinen Firma mit spezifischen Schwerpunkten entwickelt.

Im Metallbereich werden vorwiegend Auftrags- und Reparaturarbeiten im Großen (Gartentore, Fenstervergitterung) bzw. die Anfertigung von Klein-Assecoires wie Kerzenständer, Folderständer, diverse Schraubenmännchen etc. durchgeführt.

Der Bereich Dienstleistungen unterstützt vorwiegend Siedelaktivitäten und Entrümpelungen, übernimmt aber auch alle Aufgaben betreffend Grünschnitt, Rasenpflege usw. Im Teilbereich Fahrradservice konnte bereits einer Vielzahl von alten, manchmal schon sehr lange vor sich hin dämmernden, „Drahteseln“ zu moderaten Preisen neues Leben eingehaucht werden.

Der Fachbereich Handel/Verkauf unterstützt die handwerklich produktiven Bereiche vom Einkauf der Grundmaterialien bis hin zu Ideen punkto Vermarktung. Um für die Integration in den Arbeitsmarkt bestens gerüstet zu sein, werden alle relevanten Abläufe innerhalb eines Betriebes in Form einer vernetzten Übungsfirma realitätsnah abgearbeitet.



Unter dem Motto "Mitreden – Mitplanen – Mitmachen" wurde von der Stadtgemeinde Kapfenberg 2010 ein Jugendbeteiligungsprojekt initiiert. Alle drei Fachbereiche der Produktionsschule waren daran beteiligt, an der jugendgerechten Umgestaltung des Lindenplatzes mitzuarbeiten. Dieser bereichsübergreifende Einsatz der TeilnehmerInnen förderte einerseits die Identifikation mit dem Gesamtprojekt und spiegelte andererseits realitätsnahe Abläufe in Betrieben wider. Die Umgestaltung des Lindenplatzes wurde zudem noch im Rahmen der Aktion „Kinder- und jugendfreundlichste Gemeinde“ prämiert.

Erfolgsbilanz Produktionsschule Kapfenberg:

TeilnehmerInnen Gesamt	64
Anteil MigrantInnen	ca. 30%
Anteil Frauen	ca. 33%
Job / Lehre / Qualifizierung	ca. 36%

Neben der Erlangung eines positiven Hauptschulabschlusses konnten Lehren in den Bereichen Metall, Kraftfahrzeug, Gastronomie sowie Büro vermittelt werden. Ebenso wurden TeilnehmerInnen in verschiedene Produktionsbereiche vermittelt oder wechselten in weiterführende Ausbildungen.

Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice

Die Jugendlichen kommen über Zuweisung der regionalen Geschäftsstellen des AMS Bruck/ Mur und Mürzzuschlag. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des FAB werden Einzelgespräche vor Ort betreffend Eignung und Motivation vereinbart und durchgeführt. Jugendliche in der Produktionsschule haben eine Wochenarbeitszeit von 32 Stunden und erhalten über das AMS die altersabhängige Deckung des Lebensunterhaltes. Die Kooperation mit den AMS-Geschäftsstellen basiert auf einer jahrzehntelang erfolgreich gelebten Zusammenarbeit.

Was Sie über FAB wissen sollten:

Das Unternehmen FAB ist österreichischer Marktführer auf dem Gebiet der Arbeitsintegration von Menschen mit sozialen oder körperlichen Beeinträchtigungen.

Angebote in der Region Süd:

Dauerarbeitsplätze

Reguläre Arbeit mit vollem sozialrechtlichen Schutz und sozialpädagogischer Begleitung ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigung eine vollständige berufliche und soziale Integration: **FAB works, Graz** und **Mec FAB, Kapfenberg**

Arbeitsbegleitung

Durch betreute und begleitete Arbeitskräfteüberlassung erhalten Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit, in Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes tätig zu sein. Ziel ist eine Übernahme in ein betriebliches Dienstverhältnis: **FAB workabout, Graz**

Jugend und Beruf

Jugendliche mit psychischer und/oder körperlicher Behinderung, sozialen oder kognitiven Defiziten und/oder Migrationshintergrund werden beruflich qualifiziert, um sich in die Arbeitswelt zu integrieren: **FAB Produktionsschulen** in **Graz** und **Kapfenberg**, ab Sommer auch in **Villach**.